

Generalleutnant

Martin Harlinghausen

geb. 17.01.1902 Rheda

gest. 23.03.1986 Gütersloh



Luftwaffe

Kommandierender General im Luftgau XI

RK 04.05.1940 Major i. G.

008. EL 30.01.1941 Oberstleutnant i. G.

Auszeichnungen

EK II am 30.01.1940

EK I am 03.02.1940

Spanienkreuz in Gold mit Schwertern mit Brillanten 06.06.1939

Spanische Medalla de la Campana 1939

Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten

Verwundetenabzeichen in Schwarz

Nennung im Wehrmachtsbericht am 03.11.1940

Ärmelband "Afrika" 1943

Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936

Beförderungen

04/1923 Seekadett

01/1927 Leutnant z. See

01/1929 Oberleutnant z. See

09/1934 Hauptmann

08/1938 Major i.G.

01/1941 Oberstleutnant i.G.

07/1942 Oberst i.G.

12/1942 Generalmajor

12/1944 Generalleutnant

Harlinghausen trat 1923 als Seekadett in die Reichsmarine ein. Am 1. Oktober 1933 wurde er zur geheimen Flugzeugführer-Ausbildung kommandiert. Später in das RLM versetzt, wo er für Fragen der fliegerischen Schulung der neu gebildeten Luftwaffe zuständig war. Im Dezember 1937 übernahm er als Kommandeur die AS 88, die Seeflieger der "Legion Condor". Bis März 1939 Generalstabsausbildung auf der Luftkriegsschule in Gatow, bei Kriegsbeginn wurde er Chef des Generalstabes des X. Flieger-Korps. Am 14. April 1940 erfolgte seine Ernennung zum "Fliegerführer Drontheim". Wie bei der Luftwaffe üblich, flog auch er mit seiner Stabsstaffel die Einsätze seines Geschwaders selbst mit. Er versenkte selbst 20 Dampfer mit über 100.000 BRT, wofür ihm am 4. Mai 1940 das Ritterkreuz verliehen wurde. Er war der erste Kampfflieger, der diese hohe Auszeichnung erhielt. Ende Jänner 1941 wurde er Fliegerführer "Afrika". Nach der Versenkung von 26 Schiffen mit 127.000 BRT wurde ihm als ersten Kampfflieger am 30. Jänner 1941 das Eichenlaub verliehen. Im März 1941 wurde er "Fliegerführer Atlantik", nach einem Einsatz über dem Atlantik wurde er bei einer Notlandung schwer verletzt und mußte drei Monate in ein Lazarett. Im Anschluß wurde er im Frühjahr 1942 zum Bevollmächtigten für die Lufttorpedowaffe ernannt und stellte im Sommer 1942 das erste Torpedogeschwader der Luftwaffe auf. Dann wurde er zum "Fliegerführer Tunesien" ernannt. Ende Jänner 1943 übernahm er das II. Flieger-Korps im Mittelmeer, dann wurde er Kommandierender General des Luftgaaes Wiesbaden. Noch am 27. April 1945 wurde er Chef des Luftwaffenkommandos "West". Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er im September 1947 entlassen wurde. Im August 1957 trat er der neu gegründeten Bundeswehr bei und baute die neue Bundesluftwaffe mit auf. Zuletzt war er als Generalleutnant Befehlshaber der Luftwaffengruppe "Nord".